Copey der Oranischen verthrunde
[illegible] meinet gn. Herrn und
Hern Hertzogen zu Gulich
abgefertigten Rhe[illegible] Verwandtnus

den 25 Augusti

Hier beneben den
28 Augusti 1598

D.

No 55

Hauptstaatsarchiv Düsseldorf
Kleve-Mark Akten 2408, f. 295 r-299 v
http://www.inghist.nl/Onderzoek/Projecten/WVO/brief/434

[illegible] (was der einstimmigen [illegible] Fürsten und
Herren Herrn Wilhelmen Herzogen zu Gulich, Cleve und Berge
unsers gemeinlichen lieben Vetters, und Vatters und Schwatters
verordneten Gesandten der Hochwirdigen und hochgelerten unsers
lieben Besonders Wilhelmen von Sarpt Herrn zu Altorff des Fur-
stendumbs Gulich Hofmeister. Ordenlichen von Dalandt
Ixamerrenn Rath und Amtmann zu Wassenberg und Heidrich Mudem
der Rechten Doctoren Gulichschen Rhaten, in unser Wilhelmen von
Gots genaden Koningen zu Norwegen, Wenden zu Mayhaus. Lazer-
nelinbogen, nawd wat hie uns mundtlich vorgebracht, und
schriftlich communicirt bedunckt von dem hochgelerten unsers
Herrn wegen abgeschreven Rhat und dessen Jaro Diwarzen der
Rechten Doctoren wider angezeigt und furbracht sei wordt.

Erstlich sei dessgemelter unser Rhat vorgedachten Gulichschen
Gesandten unsers gunstigen willen anzeigen, und unter den
anderen, das auch hie uns furbracht worden von hochge-
meltt Fürsten unsers lieben Vetters und Vatters und
Schwatters freundtliche und ganz Vaterliche gute Konigs
mit sonderen wolgefallen gehoret, und sine L. uns de-
selben freundtliche erpietung ganz hochlich danckt, auch
dagegen uns zu aller muglich einigkeitung gegen dere L.
ganz willigliche thun erpieten. Die den uns durch wechselin
und bewisunge freundtschaft und Vaterlicher guttige
halben uns auch schuldig erkennen, den alle angenome wol-
farung nach muglichkeit unser zeit zu verwesen.

Zweiten und zum dritten sei abgemelte unser Gesandt
kunglich vermelden, das uns die jetzigen unsers Vatters be-
schwerlichen Nöte und Vor leb, sonderlichen zu Lande
ganz trowelich gewesen sei. Dz S. L. derselben so ganz

Hauptstaatsarchiv Düsseldorf
Kleve-Mark Akten 2408, f. 295 r-299 v
http://www.inghist.nl/Onderzoek/Projecten/WVO/brief/434

mitleidenlicher meldung thun, und under andern das erste la-
chen, das sie nichts lieber vernehmen tedt wollen, den das wir
durch eintrechtige mittel ez dahin verandern, und gegen-
wertigen vertrag durch habenden Kriegs gewalts (darauf und allen
handel gerichte und keines weges aufheben konnte) gewerigt hette
mugen sein endschlach. Dan wir uns gar keinen zweifel
machen, solches seiner k. wurde sich des treuen und bestendigen
hertzen nit tonden, wan den wir uns auch gentzlich versehen
und versehen tun. Dem k. sein nach nach der vetterlich guten zu-
meigung, das sie uns unser verharen nit allein gern gonnen
und wunschen, sonder der selbig auch nach mugligheit und soul
mit fellichkeit geschehen thun wegen zu befordern

Soul demnach unser an S. K. M. ausgangen gebrich und der dankt
und durch sie die Ehrsamen versorgte erbarung belangen thun
haben wir derselbigen nach bewidmen des vertrags underdenigst
nach gelegenheit angehoret finden, unser bering erfuch der bewilligung
des angetzogen durchzugs und zuhuerung der Schwarmerey belangen
tadt zugeben, und das derselbig under andern beiseyn dran
Wo und sie dem belegen stet geschehen, das dies zu nach teil nit allein
des Reichs Constitution und ordnunge, sonder auch die Reichs
des Hofs zu Bungunden und seiner k. wurdigen erbeuterung
angezogen mocht werden. Gleich fals auch das bei S. K.
bewandelich sei, ob wol wir uns erbotten haben, das unser
verfaben sei der Stat Nat: und derselb Landt nicht zu beschu-
digen. Sonder derselb Hilfe und wetung zu beweisen. Das
das solchen dessen angezogen nicht jedwedes beschalen auch der
wolgefallung durch habenden zugs ohn schaden der Niderlande
beschwerlich wurde dennoch geschehen. Derhalb S. K. begeren
sein, ez wir andere mugliche mittel suchen, und den durchzug
S. K. und derselb Landt mit unser durchzug wolten verschonen

Hauptstaatsarchiv Düsseldorf
Kleve-Mark Akten 2408, f. 295 r-299 v
http://www.inghist.nl/Onderzoek/Projecten/WVO/brief/434

Auch solche erfolgte erklerung hat gemelter unser Schwager, die
landschaft Cülichschen Rhetes kurzlich bermelden, das wir nun derzeit
hier die ergebliche versehen unser jetzt beschwerender notwer, und
den bedrangten Niderlanden bewilligten hilfflichen beymals
seiner L. zum theil schiffleich, zum theil aus dem werbe der
uns gehabten verordneten mundtleich derlanger nach zu wir so
gesehen. Auch zu mehrer offenbarung unserer unschuld und
langkwiriger geduld mudtleich endtlichen sein unser
Justification der burgen durch ein ausführlich ausschreiben
fernner zu publiciren und mehr den gemeyn darzuthun,
das uns an den erfolgten beschwerungen angedichten, und ver-
nehmungen unser landschaft und leuth, und auch ter-
cistien verfolgung unser person von dem herzogen zu
Alba, und seinen anhang (dem wir nie leuts gesehen haben
unser derzeit, ehe ihnen zu nahen, und auch keinerley sach
ganz bedenkleich geschehen, und wir widumb gemelich ordnung
werden sein, durch alle Rechten zugelassen, auch von der
Maiestat selbst gebottener rettung unseres guts und bluts, der
wir sunst die lange zeyn stunde sicher sein kunten zu
suchen, und der albanischen tiranney, die nunmehr in geraume
zeit leider mit verwuddenbarlichen schaden der Röm. Mat.
unseres gnedigsten herrn und der ganzen Natal und
underthanen gnüg worden ist vermittelst Ecclesia gnade
und mudtleich zu widdersehen. Der ist auch uns unser
verhoffens mit pillicheyt ein ehrlibend verdienst noch
derwegen mit den geringst dystendigleich zuwesen werde
können, als es wir dadurch des Reichs Constitution zu
widder gehandelt, oder gegen der Röm. Mat. unseren gne-
digsten herrn etwas unverandtwortlichs haben vorgenommen,
dan es wol recht und auch billich sein das ein jeder gehorsam
standt des Reichs gegen sich an ordentlich Rechten begnügen

7 unschuldigleich

zu lassen, und alle gelegenheit dermaßen, so zu belendigung und thuedrey-
ung des gemeinen landts gereichen mochten, zu erhalten. Wie auch
gott und willigkeit erfordern, das derselben der landtfreden und
andere constituirte mitzuhalten, ehat den heiligen Reich dergestalt
und billich angehandtzabt solten werden. Dekommen wir doch bei und
darauf mit gleichen, es wer solch constitution solch, gleichwol seine
kunigliche Mayestat gewalt und tirannij, der ingemelter hertzog an
land und den unsern wilkortlich geubt hat, auch noch wo ihme
ferner zugelassen werden solt, ferner dem landt, und zu
verderben ~~[illegible]~~ auch mit. es seine hochgemelte kunigliche dattum
dattum. zu solich kunigliche ernstlichkeit dermaßen gedachte Teran
land und der ganze Niderlandt auch wo ihme solches gewalt-
willicht nach andere fürsinnen begeren mocht, ehat, oder den
jenigen, so zu erhaltung solches landtfreden verlangtzwerg
landtfreden und andere constituirte, mit dermaßen ~~[illegible]~~ angesehen
mochten, auch den gemeinen landt wieder ~~[illegible]~~ einigen
Pouder wer dambey so ein pretation furfallen solt, welches wir
und wilnsche treulich verhoffen gedachte landtfreden und andere
constituirte werden den natürlich und ergentlich Reich
gemeiß interpretirt, und endlich darauf geschlossen werden, es
land und leut ~~[illegible]~~ erhalten und nicht allein erlendt sondern
auch so all zeit geblieben sei und nach gewinn des hertzogen zu
Alba gegen uns land der Niderlande beigenommen durch
nye tirannij gewalt und tirannij durch der von Alba, der statten und
allen Rechten, sondersheit aber auch den gedachten landtfreden auf
treulich zugelassen gegenwerte, dessen ertzen vereinigen nach, widder
landt zu sein, und das auch alle daraus besorgte verletzung nicht
uns als den beleidigten, sondern wilnsche gedachten hertzogen, als
dem beneficiaten zugemessen solten werden.

Dweil dan jetztgemelten hertzogen, ertzen bischoffen gewalt,
und beschwer gegen uns und andere des heiligen Reichs zugesprochene stende

Hauptstaatsarchiv Düsseldorf
Kleve-Mark Akten 2408, f. 295 r-299 v
http://www.inghist.nl/Onderzoek/Projecten/WVO/brief/434

ohn einige beurlaubung, auch ohne alle nichtige weitere ordentliche Landtag
bestattet, und offtbedachte Landstende und Rechts Constituiren zu
beschreiben und publicirer abfassung derselben bemüh angehen,
noch weir, und Ander zu unser beiseyns und lang gehabter gedult
dergleichen eybancker gemüts halten können. Dessen weir nochmals der
tro tich versichern, Stiere und andere Stende des Rechts werdt
steuer machen gleichfalls halten, und die gegenwertige besorgen gemeiten
sachen, und hochnotigen bingenommen gegenwerr, welcher uns, der Kurfürsten,
der dem gegentheil in seinem beschwerd zugelassen worden ist, beiner:
handelung auch gemeiten lassen.

Demnach seien weir nochmals die treuelich Zuversicht offtangerichte
Landstende und Rechts Constituiren selben und ohn allen zweiffel
werde zu beyfall, dem zu schaden gereichen, Nere auch weir ein
und gleichfalls nicht ermangeln können, das seine L. gesinnen well
der zwischen die, und den Rechts zu Burgundern aufgerichten Ver:
eintigung halten, und an dieser bingenommen notwerk, die begerte
abschreibung abschlagen. In betrachtung, das weir Ko: Mat:
unsern gnedigsten Herr, und bingenommen gantzen Rechts der zeit
anhero Lebens nie zuwider gehandelt haben, noch kunftiglich
schaden zuziehen begeren. Sonder es landkundig und offenbar
ist, das weir allein mit dem Hertzogen zu Alba, als bueser und der
gantzen Niderlande, und alle der Kon: Mat: Vasallen, abgesagen
eindt zu thun haben, und derselben underthanige Erbietung
dem Konig zu ehren, und zu wiederlangung des heuses und
erettung der betrangten ~~niderlaen~~ Niderlande, bey uns bis
vermuegen nach vermittelst gottlich gnaden begeren a. Zuversicht
derwegen offtangerichte Erbieterungen und dieser angezeigten
tigen sal nicht pretzen, noch zu der tedigung solch Erbietung
wodurch die willigkeit ausgedruckt kenen werden.

Und es auch wol wasse sein unger das bevelich geschehener anzeig
der Kon: Mat: gedachten Hertzogen zu Alba zu dem Gubernator
werdenn, und ich wie bey der zeit die Regierung ~~dieser~~ der Nider:
landen

f. treuen

Hauptstaatsarchiv Düsseldorf
Kleve-Mark Akten 2408, f. 295 r-299 v
http://www.inghist.nl/Onderzoek/Projecten/WVO/brief/434

Villeicht konte einiel haben, wie auch bisßheirs gleichen beimes, Dz Ihr
nemen der Kön: Mat: die Schemische verlaufene handlung, Ehre sie
ihr Hertzogel nicht gründtlich ansicht werden seien, ein vermeinte Eleid:
gungs schrift etwan aufgerecht, und solche aus bey der Kön: Mat:
selbst Landt dem Z anzeig, und geschrieben, so leydes sich
doch der Z zu ansicht, wie es mit solchen beimes eigenen Zugehen
und das auch Klamberts etwas misbraucht, und zu stechen und ver:
gleichen dergleichen unglaublich sachen ohn Zweifel der sey Gerichtet
und verfertigt werden seien, und ye wie dz solcher mangel gleich
ja dem Königlich angezogene schreiben nicht bischanden wehre, so
weiger doch aus dessen allen nicht, das Ihme dem Hertzogen zu
Alba vermuge solches beweis gewerr habe dere, und andere der
Kön: Mat: treue Vasallen ohn bürgende verursachung oder
nöthige rechtmis darumbzen, wie bedeutet ist, an ehr und
leib oder anzugreifen, und sich seines vermeint Rechts sogar
gewaltlich zu mißbrauchen.

Weil auch sein bemerghlich Erwerbung unstreitig und zweifel ver:
mechtig, so können wir Ihm nit weis ein Regierer, sonder Leibwache
dure eines bemeinten Z der Kön: Mat: erlandt achten, Haben auch
mehr ihme bedachten, ihme sandt seind anfangs bey die regierung
Brindt der Kön: Mat: der vlek Groeland und treuen Vasallen
und Landsassen zu halten, und zu erhalten,

Verwegen wir nochmals Bescheidenlich ihnen bey ihr freundtlich Eid
Pflichten, ihre Vaeten und Brüdern zu Dod, wie ein sonders ver:
treuen jeder Zeit gesagt und noch heran, zum allerpeinlichsten
gedrettten Exercitium, Das sie der zu den Niederland, gnädi:
und noch ferner ewiger gnadenwürdigkeit der Ewe der Kön: Mat:
durch die entrachtung ihre angeborenen gutigkeit noch hierzu
mit zuhuldigen wegen, freundtlichst zu gemuet führen, dergleich
darauch geschehe langwierige gedult, und ohnbedachtes hinzog
zu Alba dagegen beschwerlichen und nun tage zu tage der

Hauptstaatsarchiv Düsseldorf
Kleve-Mark Akten 2408, f. 295 r-299 v
http://www.inghist.nl/Onderzoek/Projecten/WVO/brief/434

lang die mehr zunemende Tyranney vätterlich beherzigen, vnd nach
billiger erwegung allerhandt gelegenheit vnd vmbstende vns
des begerten rats, vnd furderung der notturfft erclerndt, wer
wir dan zu erbiethen worden, freundtlich wolle bewilligen
wer wir dan des vnd allen billigen anmütung, zu s. l.
vnser möglich wilfarung jeder zeit vortragen, auch frid(?)
einiger beharrlichen vereinigung vnd sonst wege komen
nicht wollen verziehen /

Dagegen sein wir erpietig alle möglich vorsehung zu thun, dz
vnsere bestalt kriegsfolck ihr angelt(?) vnderhaltung haben, den
durchzug nemen, vnd das jenige, so sy nemen zu ihrer vnder:
haltung zugefurt werden mugen, den billigen werdt bezalen
auch sampt seiner l. landt souil jmmer möglich sollen
verschonen [das auch vnsere bestelte kriegsleutte sich in
deren itzigen herauffzug auß Westphalen in e. l. ge-
bieth vngepürlich verhalten sollen haben, solichs sei vns in
warheit gantz beschwerlich zuuernemen gewesen, vnd wollen
wir nit vnderlassen derwegen fleissige nachforschung zuhal-
auch der schuldigen, da wir die vnd eur bestendiglich berichtet
mugen werden, zu gepürlich vergleichung den beschedigten
anzuhalten. Dan wir je nit gemeint sein, einigen standt
des Reichs ohn hochste verursachung, vnderricht s. l. von dem
was souil yetz bewegen worden sein [illegible], od
auch durch vnsere angehörige zubeleidigen. Wir werden
demnach zu s. l. vnd allen ehrliebenden, vnd des gemeinen
vatterlandts liebhabenden, stende des heilig. Rö: Reichs
trostlich versehen wollen. Sie werden nach christlicher vnd
vnpartheyischer erwegung vnser vnschuldt, vnd vnsers
gegentheils vnuertreglicher Tyranney, vnd an vnsern
vermittelst gottlicher gnaden vorgenommenen rettung, nicht
allein nicht hindern noch verfolgen helffen, sondern vilmehr

Item wanneer mitlendertzeyt wy eynen bode derwegen ons reisen, dat
wy vorgeschreven mogen, dan alsdan eynichtlichkeit und mittelmidt-
lische schuldenung die zwischen beyden fürstenthumen und lan-
den der l. jueden zeit, wie wy ock des fürsten gemyt seyn,
alles myglich dankbarheit zu erweysen.

Item haben wy obgenanten Gesandten zu obgemelten Widderwardt treu-
wert wie vormeldet wollen lassen, ganz gunstlich versynnen, sie
wollen vergnoegt myn gnedigen herren Kurfursten, fren Vatten und gevatten, sunderlich den beyden
namen wydder anbyn und seiner l. hoeffer willigdienst mit wynschung aller gluckseligkeit bevelen und
vermelden.

Hiemit sol unser Gesandt seine vorwerung enden, und den
Gesandten unsers gnedigen und gemynen willen zu erzeigen
zemelden. Dis auch darauff sunderlich zu des widder-
parts vorwynnen. Das zu bekennen haben wy dyse
ferbriefen mit eigener handen underschrieben und
unsers secrets aufdrukkung unsers secrets aufdrukkung
bevolen. Geschehen zu Wanlo dorpt bei unser veltleger den 25
augusti, anno 68

Wilhelm Graf zu Vianen